

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum

Herausgeber: Benediktiner von Mariastein

Band: 48 (1970)

Heft: 5

Rubrik: Chronik ; Gottesdienstordnung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

uns in einer feinen Sprachschöpfung «*Silbergraue Welt Musik*». Diese Verse bergen eine Fülle von Wohlklang, sie tönen in Kadenzen, die wie leiser Orgelton verklingen; die Worte erhalten hier einen eigenen Zauber, sie stehen da wie in Tau gebadet. So ist es verständlich, dass er dem Leser das Geheimnis der Musik so innig nahe bringen kann. Wie ein Magier aus dem Morgenland vermag er den Leser in eine schöne, verklärte Welt zu führen, etwa auf Seite 7 — *Musik*

Du hörst Musik
 Und bist entrückt
 in silbergraue Welt.
 Du bist den Geigen nah
 und nah dem Perlenlicht
 von Flöte und Klavier.
 Du lauschest stumm
 und suchst in dir
 des Lebens Urgesang:
 Lied der Liebe
 — *Gott* —
 in Herz- und Weltengrund.

Mein lieber Dichter im schwarzen Habit, lege sie nicht aus der Hand, die silberne Leier der sieben Saiten! Ich danke Dir für das jüngste Werk Deines Herzens, es sprüht von Schönheit, von geraffter Disziplin und tiefem Erleben. Dein jüngstes Kind ist in Sonnenlicht gehüllt und erfreut jedes Herz, das jung geblieben ist für Schönheit und Kunst. Das schmucke Bändchen darf als eine kleine Kostbarkeit angeprochen werden und beglückt jeden aufmerksamen Leser.

P. Hieronymus Haas

Chronik

P. Augustin Grossheutschi

Das Hochfest des heiligen Benedikt am 11. Juli erhielt einen besonderen Akzent durch die Feier des Goldenen Priesterjubiläums von Abt Basilius. Im Verlauf des Morgens trafen die Gäste ein: S. E. Benno Kardinal Gut aus Rom, Herr Domprobst Jos. Eggenschwiler als Vertreter des Bischofs von Basel, Herr Abtpräses Leonhard Bösch aus Engelberg, die Aebte aus Einsiedeln, Marienberg und Muri-Gries, P. Dekan Bruno als Vertreter des Abtes von Disentis, P. Prior Maurus aus Sarnen, P. Guardian Morand aus Dornach, Herr Dekan A. Kreyenbühl und eine Anzahl Verwandte, Freunde und Bekannte des Jubilaren. Zur Zeit des Gottesdienstes hatten sich Gläubige aus nah und fern in der Basilika versammelt. In Begleitung von Kardinal Benno und der konzelebrierenden Aebte und Priester schritt Abt Basilius unter dem feierlichen Spiel der Orgel durch das Mittelschiff zum Altare. P. Prior Mauritius begrüsste die versammelte Gemeinde. In der Homilie zeichnete der Jubilar selber ein programmatisches Bild vom Mönchs-priester nach der Regel des hl. Benedikt. Die vorbildlich gestaltete Eucharistiefeier wurde zu einem tiefen Erlebnis. Sie war Dank des jubilierenden Abtes für die fünfzig Priesterjahre und Bitte um neue Berufe für unsere Gemeinschaft. Zur Mittagszeit versammelten sich die Gäste zum gemeinsamen Mahl im Refektorium. Hier gratulierten und dankten u. a. Herr Abtpräses Leonhard, Herr Domprobst Eggenschwiler, Pater Prior. Eine Gruppe aus der Innenschweiz gab, im Refektorium etwas ungewöhnlich, eine Jodeldarbietung und zwei Kinder spielten fröhliche Weisen auf ihren Flöten. In den Nachmittagsstunden klang das Fest aus, als uns die Gäste verliessen.

Zwei Tage später, am 13. Juli, führte ein Car beinahe die ganze «Belegschaft» nach Beinwil. Es war dort Kirchweihfest, und zwar ein Jubiläum: 300 Jahre. Zudem war vor kurzem die Renovation der Klosterkirche abgeschlossen

worden. In der traumhaft schön erneuerten Kirche feierten wir das Festoffizium, in dessen Mittelpunkt die Eucharistiefeier stand. Bischof Anton Hänggi war zu dieser Feier erschienen und feierte zusammen mit Abt Basilius und den Patres das hl. Opfer. Wiederum hielt Abt Basilius eine Homilie, in der er auch der Kirchgemeinde von Beinwil für ihren Einsatz dankte. Vor dem von Bischof und Abt gemeinsam gespendeten Segen sprach auch Bischof Anton ein paar Worte des Dankes an Abt Basilius und der Anerkennung an die Pfarrei. Zum Mittagstisch hatte der Pfarrer die Gäste, den Konvent und Vertreter der Gemeinde und des Kirchenrates eingeladen. Der Kreuzgang, der auch bald einmal renoviert werden soll, diente als Refektorium. Hier wartete die Pfarrhaushälterin, Fräulein Helen Borer, und eine Reihe «dienstbarer Geister» mit einem herrlich zubereiteten Mahle auf. In den Tischreden wurden «Dankesadressen» getauscht. In recht origineller Weise tat dies auch Herr Architekt Lauber, Vizepräsident der Eidgenössischen Denkmalpflege. Wir dürfen sicher auch hier Herrn Pater Odilo und seiner Köchin ganz herzlich danken für die herzliche Aufnahme und Bedienung, die sie uns geschenkt haben. Es lebe die benediktinische Gastfreundschaft! Der Festtag klang aus mit der feierlichen Vesper, die uns an die Zeiten erinnerte, als unsere Mitbrüder hier, trotz aller grossen Schwierigkeiten, das Lob Gottes sangen. «Wahrlich, dieser Ort ist heilig ...»

Ziemlich überstürzt drang die Nachricht durch, dass am Sonntag, 26. Juli, die neue Chororgel eingeweiht werden soll. Alles musste in kurzer Zeit organisiert werden: Das Herstellen des Programms und dessen Versand, die Einladungen usw. Die Orgelbauer stimmten noch die letzten Pfeifen und setzten alles auf Hochglanz, die Vorstellung konnte beginnen. Auf 16.00 Uhr füllte sich die Basilika mit Leuten. Zum Einzug des Offiziators spielte die grosse Orgel. Hernach begrüsste Abt Basilius die



Versammlung und verband damit den Dank an die vielen kleinen und grossen Wohltäter für dieses neue Werk, das den Gesang der Mönche zur Verherrlichung Gottes unterstützen soll. Als Antwort auf die kurze Lesung aus dem Buche Jesus Sirach sang der Mönchschor das Graduale aus der Messe vom Quatemberstag im Advent: *Dirigatur oratio mea . . .* In gewohnt lebendiger Art, kurz und knapp, zeichnete Pater Philipp die Aufgabe der neuen Orgel, der «kleinen Schwester» der alten Orgel. Hierauf sprach der Abt ein Gebet über die Chororgel und besprengte sie und die Pfeifen mit Weihwasser. Damit konnte die Orgel erklingen. Als erstes spielte sie ein Loblied auf Gott, in das die versammelten Gläubigen einstimmten: *Lobe den Herren . . .* Das nachfolgende Orgelkonzert wurde vom Stiftsorganisten aus Einsiedeln, P. Joh. Baptist Bolliger, dargeboten und umfasste Werke von Buxtehude, Bach, Clérambault und als krönenden Abschluss das *Te Deum* von Max Reger. P. Joh. Baptist liess das neue Werk in seiner ganzen Fülle aufklingen und holte alle «Farben und Schattierungen» heraus. Kurz: es war ein Genuss. Wir danken Ihnen, P. Joh. Baptist, ganz herzlich dafür und hoffen, dass Sie oft zurückkommen, um die Orgel zum Klingen zu bringen.

Interessiert drängten sich nach dem Konzert viele in den Chor, um dort die neue Orgel anzusehen. Zur Agape im Refektorium hatte sich eine Anzahl Gäste eingefunden. Vor allem seien erwähnt Herr Orgelbauer A. Frey, Luzern, der mit viel Geduld, Ausdauer und Einsatz das Werk zum Abschluss brachte. Dann die beiden Hauptbeteiligten bei der technischen Arbeit, Herr Martin Lochstampfer, Orgelbauer und Herr Josef Scharf, Intonator. Ihnen dankte Abt Basilus ganz besonders. Übrigens darf ich Ihnen verraten, dass durch die Spenden vieler Wohltäter die Kosten der Orgel beinahe gedeckt sind. Im Namen des Klosters sage ich «Vergelt's Gott».

Es war nicht immer Festtag. Wallfahrtsgruppen nehmen immer wieder unsere Zeit und unsere Kräfte in Anspruch. Es ist dies unser äusserer Dienst an den Menschen.

Im Monat Juli — typische Ferienzeit — sind folgenden Gruppen verzeichnet:

M. le chanoine Christen mit seinen Ministranten aus Thierenbach-Jungholtz, Frauen und Mütter aus Eschenz TG, Töchter der Ecole d'infirière Abbé Schaal mit Leuten aus seiner Pfarrei Truchtersheim / Bas-Rhin, Herr Dekan Perler mit dem Mütterverein von Tafers FR, P. Benedikt Meyer mit den Frauen und Müttern aus Hermetschwil, die Frauen von Oberkirch SO, mit denen P. Vinzenz Gottesdienst hielt, Müttergemeinschaft von Niederschopfheim bei Offenburg, Gruppen aus Metz, aus Ramsen SH und aus Brotdorf D, Spitalschwestern von Föhrenbach, Müttergemeinschaft von Singen, Jahrgängerverein 1895 von Plaffeien, Gruppen aus Wald (Hohenzollern), Herbitzheim / Freiburg i. Br., Bergheim D, Burkheim D, Pont-la-ville FR, Marienthal / Bas-Rhin, Bischoffsheim / Bas-Rhin, Arbeitsschule von Hettenschwil, Müttergemeinschaft von Hohenrain LU und von Gamshurst über Achern, Abbé Wothké mit verschiedenen Gruppen, Pfarreiwallfahrt von Winkel / Elsass, und von Schwenningen am Neckar, Kirchenchor von Saint Hippolyte / Haut-Rhin, Pfadfinderinnen von Courtedoux JB, auf ihrer Fahrt nach Einsiedeln besuchten Pilger aus Strassburg auch unser Heiligtum. Besonders erwähnen möchte ich wieder die Pilgergruppe aus Welschenrohr, die ihren Weg zum grössten Teil zu Fuss zurücklegte. Eine herzliche Begegnung war jene mit den grösseren Kindern des Kindergartens von Weil. Mit einem kräftig gesungenen Lied drückten sie ihren Dank und ihre Freude aus. Unter der Führung ihrer Kächetin Fräulein Zimmerer, kamen am ersten Mittwoch Schüler der Realschule von Lörrach. In Wort, Gebet und Gesang feierten sie einen

eindrücklichen Gottesdienst und liessen sich darauf von P. Augustin durch Kloster und Kirche führen.

Da der Liebfrauentag auf einen Samstag fiel, war zu erwarten, dass viel Volk ins Heiligtum Unserer Lieben Frau pilgern würde. Und so war es auch. Den ganzen Tag war ein Kommen und Gehen. Die Gottesdienste waren gut besucht — für uns ist dies stets eine Freude. Haben wir doch gerade da die Möglichkeit, priesterliche Dienste zu leisten.

Zählen wir die Pilgergruppen auf, die im August hier eintrafen: Knaben einer Ferienkolonie aus dem Collège de Saint-Malo / France, Ministranten von Oberbuchsiten, eine Pilgergruppe aus Epinal, die auf der Fahrt nach Einsiedeln hier sich kurz aufhielt, Leute aus Reichenbach / Kreis Saulgau, Ministranten von Oberbergen bei Freiburg i. Br., Pfadfinder von Erstein / Elsass, eine Gruppe aus München mit Herrn Professor Buchner, Männer und Frauen aus Bernardswiller / Elsass, Ministranten von Weilersbach bei Villingen, Mädchen aus Kollnau D, Witwen von Bitche / France, Angehörige der Pfarrei von Nieder- und Oberbetschdorf / Elsass, Kriegswitwen von Belfort, die um die Mittagsstunde sich um den Altar sammelten, Nachtwallfahrt von Jugendlichen aus Rheinfelden, Herr Pfarrer Wothké mit verschiedenen Gruppen.

P. Augustin hielt eine Führung für eine fünfte Klasse aus Solothurn mit Herrn Lehrer Borner und für Seminaristen der Kantonsschule in Olten.

Damit ist wieder ein Bericht abgeschlossen, nicht aber das Wallfahrtsjahr. Ich grüsse Sie alle in der Freude des Herrn.

Gottesdienstordnung

Monat November

Gebetsmeinung des Heiligen Vaters:

Für die Waisen und die verlassenen Kinder.
Für eine erfolgreiche Entwicklung des Laienapostolates in Indien.

Gottesdienste:

An Werktagen: Heilige Messen um 6.00, 7.00 und 8.00 in der Gnadenkapelle. 9.00 Konventamt in der Basilika. 15.00 Non. 18.00 Vesper. 20.00 Komplet.

An Sonn- und Feiertagen:

Heilige Messen um 5.30, 6.15, 7.00, 7.45, 8.30. 9.30 Hochamt mit Predigt. 11.00 Spätmesse mit Kurzpredigt. 15.00 Vesper, Segen und Salve. 20.00 Komplet.

Änderungen am betreffenden Tage.

1. So. *Fest Allerheiligen.* 24. Sonntag nach Pfingsten.
2. Mo. *Allerseelen.*
3. Di. Hl. Pirmin, Bischof.
4. Mi. Hl. Karl Borromäus, Bischof. *Gebetskreuzzug.* Heilige Messen um 6.00, 7.00, 8.00, 9.00 und 10.00 in der Gnadenkapelle. Beichtgelegenheit von 13.15 an. 14.30 Heilige Messe mit Predigt, anschliessend Rosenkranz. 18.00 Vesper.
5. Do. Hl. Ida, Jungfrau.
6. Fr. Wochentag. Herz-Jesu-Freitag. 20.00 Komplet und Segensandacht.
7. Sa. Muttergottes-Samstag.
8. So. 25. *Sonntag nach Pfingsten.*
9. Mo. Kirchweihe der Lateranbasilika.
10. Di. Wochentag.
11. Mi. Hl. Martin, Bischof.
12. Do. Wochentag.
13. Fr. *Benediktiner-Allerheiligen.* 9.00 Konventamt. 18.00 Vesper.
14. Sa. *Benediktiner-Allerseelen.*
15. So. 26. *Sonntag nach Pfingsten.*
16. Mo. Hl. Abt Othmar.
17. Di. *Hl. Gertrud die Grosse,* zweite Klosterpatronin.
18. Mi. Kirchweihe der Basiliken St. Peter und Paul in Rom.
19. Do. Hl. Witwe Elisabeth.
20. Fr. Wochentag.
21. Sa. Darstellung Mariens im Tempel.
22. So. *Christkönigsfest.* 27. und letzter Sonntag nach Pfingsten.
23. Mo. Hl. Papst Clemens, Martyrer.
24. Di. Hl. Johannes vom Kreuz.
25. Mi. Wochentag.
26. Do. Hl. Abt Silvester.
27. Fr. Hl. Abt Kolumban.
28. Sa. Muttergottes-Samstag.
29. So. *Erster Adventssonntag.*
30. Mo. Hl. Andreas, Apostel.

Monat Dezember:

2. Mi. *Gebetskreuzzug.*